

Die katholische Kirchengemeinde in Storkow gründete sich im Jahre 1911. Ein kleiner Gottesdienstraum mit Kapelle stand in einem alten Gebäude am Markt zur Verfügung, in dem einmal im Monat eine Messe gefeiert wurde.

Aus bautechnischen Gründen musste dieser Standort 1992 aufgegeben werden. Die Gemeinde nutzte das kircheneigene Grundstück im Ortsteil



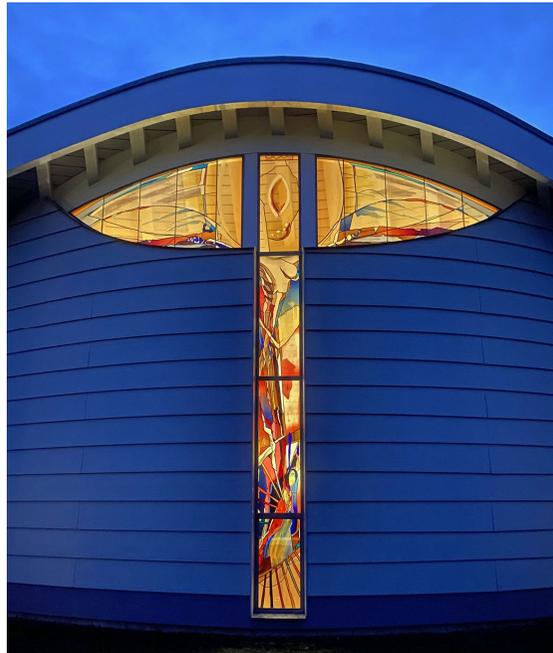
Hubertushöhe zum Neubau des Gotteshauses nach Plänen von Ordinariatsrat Thomas Backhaus (Bischöfl. Ordinariat Görlitz) und der Architektin Susanne Döbbel-Winkler aus Nidderau. Am 18.10.1998 konnte die Pfarrkirche St. Maria durch Bischof Rudolf Müller aus Görlitz geweiht werden.

Der moderne Kirchenbau entstand auf dem Grundriss eines Fisches, einem Symbol und Erkennungszeichen der Christen. Als Baumaterial wurde überwiegend Holz verwendet und das Dach mit Schiefer eingedeckt, wie die Schuppen eines Fisches. Die Schwanzflosse zeigt ein im Baukörper ausgespartes Kreuz.

Auch im Inneren wird die Symbolsprache aufgegriffen. Die Leimholzbinder überspannen das Bauwerk wie Gräten und auch der Altar lässt die Form eines Fisches erkennen. Entworfen wurde der Altarraum von dem Erfurter Holzgestalter Ulrich Minkus.

Der aus Eiche gefertigte Altar mit aufgesetzter Schieferplatte ist gleichzeitig als Ambo nutzbar. Weitere Ausstattungsstücke in der Kirche sind die holzgeschnitzte Marienfigur, der Tabernakel mit dem Ewig-Licht-Arm und das restaurierte Kruzifix. Sehenswert ist außerdem der moderne Kreuzweg des Berliner Grafikers Jörg Menge.

Das Altarfenster schuf der Berliner Künstler Helge Warme. Durch die Ausrichtung nach Osten bietet sich



bei Sonnenaufgang ein faszinierendes Farbenspiel. Warme hat hier Szenen aus dem Marienleben gestaltet, von den Sieben Schmerzen Mariens unter dem Kreuz bis hin zu ihrer Krönung im Himmel. Was in der Form zunächst an ein Kreuz erinnert, lässt auch an die Gebetshaltung der zu Gott hin emporgehaltenen Hände Mariens denken. Maria ist die auf Gott hin ganz offene und alles von ihm her empfangende Frau.

Die Kirche bietet etwa 50 Sitzplätze und verfügt neben der Sakristei auch über eine Beichtgelegenheit. Auf dem Gelände befindet sich ein Gemeindehaus und zwei Ferienhäuser des Bistums Görlitz.





Ehemalige Kapelle am Markt in Storkow

... Noch ein bisschen Geschichte

Nach der Gründung 1911 war Storkow zunächst Außenstation der Pfarrei Fürstenwalde. 1928 erfolgte die Umpfarrung zur neuen Pfarrkuratie Beeskow. Nun wurden die wenigen Katholiken von Storkow und den vielen Dörfern der Umgebung seelsorglich von den Beeskower Geistlichen versorgt.

Mit Ende des 2. Weltkrieges kam es zu vielen Zuzügen von Vertriebenen. 1947 wurde die Außenstation von Beeskow selbständige Pfarrkuratie. Erster **Pfarrer** wurde **Paul Dubianski (1945-1957)**. Er sammelte die neue Gemeinde. Aus der Kapelle am Markt wurde die Pfarrkirche St. Maria. An den Folgen der Haft im KZ Dachau erkrankt, ging er 1957 in den Ruhestand und starb 57jährig 1963. Sein Nachfolger war **Pfarrer Joachim Maciejczyk (1958-1960)**, der krankheitsbedingt frühzeitig in

den Ruhestand ging. Ihm folgte **Pfarrer Georg Jana (1960-1983)**.

1964 erfolgte eine bauliche Instandsetzung des Hauses am Markt, welches noch schwere Schäden aus den letzten Tagen des Krieges aufwies. Danach wurde die Kapelle nach den Vorgaben des 2. Vatikanischen Konzils liturgiegerecht umgestaltet. Infolge Wegzuges wegen fehlender Arbeitsstellen ging die Zahl der Gemeinemitglieder stark zurück. 1983-1987 blieb die Gemeinde ohne eigenen Seelsorger. Dann übernahm **Pfarrer Bernhard Eichholz (1987-1992)** das Amt. Er starb 1992 im Alter von 58 Jahren.

Bauliche Maßnahmen in der Umgebung der Kirche am Markt führten zu irreparablen Schäden an der Gebäudestruktur. Wieder übernahm **Pfarrer Georg Jana (1992-2002)** die Gemeinde, die plötzlich keinen Versammlungsraum mehr hatte. Für den Sonntagsgottesdienst war die Gemeinde jahrelang zu Gast in der Kapelle des Pflegeheimes der „Armen Schulschwester unserer Lieben Frau“ im Theresenheim, Ortsteil Hubertushöhe.



Innenraum der Kapelle am Markt

1998 erfolgte dann der Neubau der „Fisch-Kirche“. An die alte Kirche am Markt erinnern heute die Marienfigur, das restaurierte Kruzifix und der Tabernakel mit dem Ewig-Licht-Arm. 2006 wurde die Pfarrkuratie Storkow aufgehoben, Kirche und Gemeinde gehören seitdem zur Pfarrkuratie Beeskow.

Maria, Mutter der Christenheit, bitte für uns!

Katholische Kirche

St. Maria

Storkow - Hubertushöhe



Katholisches Pfarramt Heilig Geist
 Liebknechtstr. 8, 15848 Beeskow
 Tel. (03366) 26355, Fax (03366) 520516
www.heilig-geist-beeskow.de
kath.pfarramt.beeskow@t-online.de

